

Trauma bei Kindern mit Fluchterfahrung

Beitrag von „Conni“ vom 27. November 2018 18:23

Zitat von laleona

ALLERDINGS gibt es unterschiedliche Arten von Traumata: ein durch EIN einziges Ereignis ausgelöste Trauma, durch mehrere Ereignisse oder durch sich wiederholende Ereignisse...

Es gibt unterschiedliche Auswirkungen - aber der Unterschied zwischen den Auswirkungen ist unabhängig, welche Art von Trauma.

Typ-1-Traumata (ein Ereignis oder kurze Dauer) sollte es bei Flüchtlingen weniger geben. Das haben eher Menschen, die ohne große Probleme aufwachsen und plötzlich z.B. einen schweren Unfall haben, eine andere Naturkatastrophe miterleben oder auch eine subjektiv lebensbedrohliche Situation erleben (das kann bei einem kleinen Kind was anderes sein als bei einem Erwachsenen).

Typ-2-Trauma entstehen durch mehrere oder sich wiederholende Ereignisse.

Die Psychologie unterscheidet noch zwischen Traumata, die durch Unfälle oder Naturkatastrophen hervorgerufen werden und menschlich hervorgerufene (Überfälle, Folter...). Letztere wirken sich auf die Beziehungen zu anderen Menschen stärker aus.
Zusätzlich kann man vom Zuschauen traumatisiert werden.

Wichtig ist hier auch die Resilienz, das ist die psychische Widerstandsfähigkeit, die den einen traumatisiert zurücklässt und den anderen die Situation relativ unbeschadet überstehen lässt. An dieser Stelle wird weiter geforscht, ist in den letzten Jahren verstärkt in den Medien, auch im Bereich Pädagogik.

Flüchtlinge dürften ein Sammelsurium aus Typ 2, menschengemacht und Zuschauertrauma haben.